

Samstag  
27.  
Januar

27. Tag des Jahres 2018  
338 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 4

08:13 Uhr 13:06 Uhr  
17:04 Uhr 03:45 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

## Experten

Wir alle treffen sie täglich: Entscheidungen. Mal zaghaft, mal mutig. Mal liegen wir damit goldrichtig, aber manchmal eben auch gründlich daneben. So wie jener Berufsberater, der einst auf der Highschool dem jungen Marc Knopfler riet: »Wenn du weiter dieses Zeug spielst, wirst du es nicht weit bringen.« Knopfler machte dennoch weiter und verdiente mit der Band Dire Straits und deren weltweiten Hits zig Millionen Pfund. Wenig Urteilsvermögen bewies auch jener Konzertmanager, der 1954 Elvis Presley mit den Worten feuerte: »Sie sollten besser wieder Lastwagen fahren.« Und Marilyn Monroe bekam 1944 von einer Modelagentur den Rat: »Sie sollten sich besser zur Sekretärin ausbilden lassen oder heiraten.« Was lernen wir daraus? Erstens: Nicht jeder, der sich für einen Experten hält, ist auch einer. Zweitens: Wer von seinem Weg überzeugt ist, sollte diesen auch weitergehen. Uwe Hellberg

## Stadt sucht neue Schöffen

Verl (WB). Die Stadt Verl stellt derzeit – wie alle Städte und Gemeinden – Vorschlagslisten zur Wahl von Schöffen für die Amtsperiode 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2023 auf. Die Schöffentätigkeit kann sich auf eine Tätigkeit am Schöffengericht beziehungsweise am Amtsgericht in Gütersloh oder bei der Straf- beziehungsweise Jugendstrafkammer am Landgericht Bielefeld erstrecken. Wer sich für die Tätigkeit eines Schöffen interessiert, kann sich bis zum 28. Februar bei der Stadtverwaltung bewerben: Mirjam Schieb (Tel. 961-117, E-Mail: mirjam.schieb@verl.de).

## FAMILIEN-NACHRICHTEN

### STERBEFALL

Heribert Strothe, Ginsterweg 56, starb im Alter von 86 Jahren. Der Wortgottesdienst ist am Dienstag, 30. Januar, um 11.30 Uhr im Haus des Abschieds, Bestattungen Hollenhorst, Bielefelder Straße 43. Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem St.-Anna-Friedhof, Friedhofsweg.

## EINER GEHT DURCH DIE STADT

... besser gesagt, er fährt – auf dem Kapellenweg in Kaunitz. Gegen Nachmittag ist das offenbar keine gute Idee, wenn man schnell vorwärts kommen möchte. Denn es staut sich ohne Ende. Auf die Paderborner Straße zu kommen, ist ein wahres Geduldsspiel. Ruhe bewahren. Aber nervig ist es schon, denkt EINER

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonentenservice  
Telefon 0 52 41 / 87 06 24  
Fax 0 52 41 / 87 06 55

Lokalredaktion Verl  
Paderborner Straße 17, 33415 Verl  
Kerstin Eigendorf 0 52 46 / 93 63 21  
Fax 0 52 46 / 93 63 23  
verl@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

# Neue Kita entsteht am Leinenweg

Stadt und Von-Laer-Stiftung unterzeichnen Trägervertrag



■ Von Kerstin Eigendorf

Verl (WB). Die neue Verler Kita wird am Leinenweg errichtet. Dort wird die Stadt ein etwa 3600 Quadratmeter großes Grundstück erwerben. Stadt und künftiger Träger der Kita – die Bielefelder Von-Laer-Stiftung – haben am Freitag einen Trägervertrag für die dreigruppige Einrichtung unterzeichnet.

### 14. KITA IN VERL

Noch in diesem Jahr wird der Baustart angepeilt. 2019 soll dann – wenn alles nach Plan läuft – bereits der Einzug erfolgen. Die Kindertagesstätte im Verler Westen ist dann die 14. im Stadtgebiet.

### VIER BEWERBER

Die Von-Laer-Stiftung hat sich gegen drei potenzielle Träger durchgesetzt: den AWO-Bezirksverband OWL, das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Gütersloh und die Kinderzentren Kunterbunt. »Wir freuen uns, dass wir uns für die Von-Laer-Stiftung entschieden haben«, betonte der erste Beigeordnete der Stadt, Heribert Schönauer. Besonders die Erfahrung der Stiftung mit Betriebskitaplätzen habe den Jugendhilfeausschuss überzeugt. »Gerade in Verl ist die Kooperation mit heimischen Unternehmen wichtig«, betonte auch Bürgermeister Michael

Esken. Eine Mischform in der Einrichtung am Leinenweg von regulären Kitaplätzen für Kinder aller Bürger sowie einigen Plätzen, die Unternehmen für die Kinder ihrer Belegschaft buchen können, sei ein sinnvolles Konzept. Aber auch die Familienfreundlichkeit von Kindertageseinrichtungen hat die Stadt laut Schönauer im Blick. »Es muss über geänderte Öffnungszeiten nachgedacht werden.«

### FLEXIBLE ÖFFNUNGSZEITEN

Die Von-Laer-Stiftung, die 13 Kitas in Ostwestfalen führt und deren Dachverband die Diakonie ist, hat Erfahrung mit flexiblen Öffnungszeiten. Sie betreibt zwei Kitas, die von 6.30 bis 21 Uhr sowie am Wochenende geöffnet sind. »Wir stellen uns auf die Familien ein«, sagt Joachim Liebe-Freund, geschäftsführender Gesellschafter

der Stiftung. Die Grundhaltung sei, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf möglich zu machen.

### FACHKRÄFTEMANGEL

Neun bis zwölf Mitarbeiter wird die neue Kita brauchen. »Keine leichte Aufgabe beim aktuellen Hauen und Stechen um Fachkräfte«, gibt Erik Zurdel, Bereichsleiter Kindertagesstätten der Von-Laer-Stiftung zu.

### WEITERE KITA-GRUPPEN

Nicht zuletzt aufgrund der steigenden Geburtenzahlen – in Verl gibt es Jahrgangswerte von 270/275 Kindern – rüstet sich die Stadt für die Zukunft. Neben der dreigruppigen Kita am Leinenweg soll die Kita »Im Zwergenland« in Sürenheide nach dem Neubau auf fünf Gruppen aufgestockt werden. Am Rande: Dadurch, dass die Bezirksregierung das Gutachten der Stadt zum Überschwemmungsgebiet Knisterbach endgültig akzeptiert hat, steht der Verlagerung der Kita in Sürenheide auf die Fläche des ehemaligen Kleinspielfeldes am Sportplatz nichts mehr im Weg. Außerdem ist die Aufstockung eines weiteren Kindergartens um eine Gruppe angedacht.

### STADT GEHÖRT GRUNDSTÜCK

Die Stadt wird Eigentümer des Grundstücks am Leinenweg sein, auf dem die Kita errichtet wird. Auf dem Wege der Erbpacht wird es überlassen. Ein Investor wird für die Von-Laer-Stiftung bauen.



Wichtiger Schritt (von links): Patrick Bullermann (Fachbereich Jugend), Bürgermeister Michael Esken, Beigeordneter Heribert Schönauer, Joachim Liebe-Freund und Erik Zurdel von der Von-Laer-Stiftung bei der Vertragsunterzeichnung. Fotos: Kerstin Eigendorf

## Mann schlägt drei Räuber in die Flucht

Verl-Sende (WB). Ein Mann aus Sende ist am frühen Freitagmorgen gegen 4.15 Uhr auf seinem Weg zur Arbeit von drei Männern überfallen worden. Bei dem tätlichen Angriff wurde der 37-Jährige leicht verletzt.

Nach Angaben der Polizei stand plötzlich ein unbekannter Mann neben dem Sender, als er sich an seinem am Kieselweg geparkten Auto befand. Der Unbekannte holte unvermittelt mit der Faust aus und schlug dem Mann ins Gesicht.

Der 37-Jährige wehrte sich und schlug mehrfach auf seinen Angreifer ein. Dieser bekam dann jedoch Unterstützung von zwei weiteren Räufern, die plötzlich erschienen und dem Verler Pfeffer-spray ins Gesicht sprühten. Der 37-Jährige wehrte sich weiterhin und schlug auf die drei Täter ein, war aber durch die Wirkung des Sprays beeinträchtigt, teilte die Polizei mit. Dabei rief er laut um Hilfe.

Als die Räuber von dem Verler ab- und ihn leicht verletzt zurückließen, lief er zu seinem Haus zurück und ließ seine beiden Jagdhunde aus dem Zwinger. Diese Zeit hatten die Täter zur Flucht in unbekannte Richtung genutzt. Beute hatten sie bei dem versuchten Raub nicht gemacht.

Die drei Männer werden so beschrieben: 1,80 Meter groß, korpulent oder unförmig angezogen, schwarzer Tarnanzug beziehungsweise Überwurf, Sturmhauben mit durchgehendem Sehschlitz. Die Täter sprachen eine osteuropäische Sprache miteinander.

Die Polizei sucht Zeugen. Wer kann Angaben zu diesem versuchten Raub machen? Hinweise an die Polizei in Gütersloh unter Tel. 05241/8690.

## Digitalisierung: Stelle schaffen

Verl (WB). Die CDU will ab Sommer eine auf zwei Jahre befristete Stelle im Rathaus zum Thema digitale Verwaltung schaffen. Im Antrag zum Haushalt ist von Kosten im Haushaltsjahr 2018 von 35.000 Euro die Rede. Zur Begründung heißt es, die Digitalisierung müsse nicht zuletzt aufgrund des E-Government-Gesetzes NRW vorangetrieben werden.

## Sprechstunde mit Michael Esken

Verl (WB). Zu seiner nächsten Bürgersprechstunde im Rathaus lädt Bürgermeister Michael Esken am Donnerstag, 1. Februar, ein. In der Zeit von 16.30 bis 17.30 Uhr haben interessierte Bürger Gelegenheit, Fragen, Sorgen und Anregungen vorzubringen. Die Sprechstunde findet im Bürgermeisterbüro (Raum 105) statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

# »Todesmarsch« endete in Kaunitz

Tag des Gedenkens an NS-Opfer: Filmabend von Heimatverein und Stadt stößt auf großes Interesse

Verl (ibe). 800 jüdische Zwangsarbeiterinnen sind im Jahr 1945 während eines so genannten Todesmarsches von Lippstadt in das Konzentrationslager Bergen-Belsen von amerikanischen Soldaten auf einem Kaunitzer Acker befreit worden. Die ausgehungerten Frauen sind vor Ort mit Essen und Trinken versorgt worden und bekamen auch ein Dach über dem Kopf. 1993 entstand der Film »Was uns bleibt«. Dieser ist am Donnerstagabend im Heimathaus anlässlich des Gedenktages an die Opfer des Nationalsozialismus gezeigt worden.

Das Interesse an der Veranstaltung war groß. Obwohl die Besucher eng zusammenrückten, hatten nicht alle Platz im Vortragsraum des Heimathauses. Die interessierten Gäste konnten aber auch noch im Eingangsbereich se-

hen und hören. Eingeladen hatte der Heimatverein in Kooperation mit der Stadt Verl. Für die musikalische Untermauerung sorgte das Klezmer-Duo aus Bielefeld. In dem von Barbara Lipinska-Leidinger erstellten

**In dem Film kommen einige der jüdischen Frauen zu Wort, die 1945 die Befreiung in Kaunitz miterlebt hatten.**

Filmbeitrag von 1993 kamen einige der jüdischen Frauen zu Wort, die 1945 die Befreiung in Kaunitz miterlebt hatten. Regina Bogdanow vom Vorstand des Heimatvereins blickte noch einmal auf die Entstehung dieses Films zurück. »Als 1989 auf dem jüdischen

Friedhof in Gütersloh zwei Kindergräber entdeckt wurden, war eine Schülergruppe der Anne-Frank-Gesamtschule auf das Schicksal der Frauen gestoßen«, wusste Regina Bogdanow den Zuhörern zu berichten. Im Jahr 1993 seien dann elf der ehemaligen Zwangsarbeiterinnen aus allen Teilen der Welt noch einmal nach Deutschland gekommen. Eine weitere und noch ausführlichere Einführung gab Natur- und Kulturführer Bernhard Klotz. Gezeigt wurde der zweite Teil des Films. Außerdem hatten die Besucher die Möglichkeit, eine kleine Ausstellung in einem Raum des Heimathauses zu dem Thema zu besichtigen. Hier war auch ein Foto der Erinnerungstafel in Kaunitz zu sehen. Sie wurde am 1. April 1995 an der Straße zum Sennebach enthüllt.



Frauen sich über eine sehr gut besuchte Veranstaltung im Heimathaus (von links): Elke Hänel (Stadt Verl), Jürgen Wiese und Lothar Henkenjohann (Klezmer-Duo), Regina Bogdanow (Heimatverein) und Sigrid Brandner, die in den 90er Jahren einige der Zeitzeuginnen kennen gelernt hatte. Foto: Renate Ibelor